

## Protokoll der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Länggasse-Engehalbinsel QLE

Montag, 22. Juni 2020

Ort: Rumänische Kirche, Grosser Saal, Kastellweg 7, 3004 Bern

### Präsenzliste

#### Organisation

	Vorname	Nachname		max		Anzahl Personen	Unterschrift
Vorsitz	Daniel	Blumer	Geschäftsführer			1	
Protokoll	Carmen	Blanke	Aktuarin			1	
Kassierin	May	Isler					entschuldigt
Rechnungsrevisor	David	Salzmann					entschuldigt
Rechnungsrevisor	Hansjürg	Geissler					entschuldigt

#### Gäste Behörden/Projekte

	Alec	von Graffenried	Kooperation Bern	o.S.		1	
	Nicola	von Greyerz	Tag der Forschung im Länggassquartier	o.S.		1	
	Thomas	Pfluger	Schwimmhalle und Schulhausbauten	o.S.		1	
	Adelmo	Pizzoferrato	Schwimmhalle und Schulhausbauten, Projekte HSB	o.S.		1	
<b>Total</b>						<b>6</b>	

#### Delegierte: Parteien

	Vorname	Nachname		Max Stimmen	Anzahl Stimmen	Anzahl Personen	Unterschrift
CVP	Orrin	Agoues	Präsident	1	1	1	entschuldigt
EVP	Pascal	Hunziker		1	1	1	
FDP	Tim	Jäggi		1	1	1	
GB	Anita	Geret		1	1	1	
GFL	Jonas	Pfister		1			entschuldigt
GLP	Pascal	Feldmann	Vorstand	1	1	1	
GAP	Regula	Bosshard Durrer		1			entschuldigt
JA!	Sophie	Müller		1	1	1	
SP	David	Flückiger		1		1	Ab 21h entsch.
SVP	Henri	Beuchat		1			entschuldigt

#### Delegierte: Quartierorganisationen mit Stimmrecht

Gartenverein Brückfeld-Enge	Dominik	Steiger		1	1	0	entschuldigt
	Fritz	Meier	(Stv.)			1	
Kirchgemeinde Paulus	Thomas	Furrer		1			entschuldigt
IGAE	Lea	Schlunegger		1			
	Martina	Camenzind	(Stv.)				entschuldigt
Verein Kind, Spiel u. Begegnung	Andreas	Budliger		1			
Länggass-Leist	Alexandra	Molinaro		1			
	Christoph	Weder	(Stv.)				entschuldigt
Leist Engehalbinsel	Pierre	Vanomsen	Vorstand	1	1	1	
Leist Hänkerbrünli	Evelyne	Roth		1			entschuldigt
TOJ Mitte	nn	nn		1			
Verein Länggassblatt	Peter	Bachmann		1	1	1	

Verein Quartier 3012	Jutta	Strasser		1	1	1	
Verein Lab. Quartieroase	Myriam Janine	Neuhaus Eichenberger	(Stv.)	1			entschuldigt
<b>Total</b>				<b>21</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	
<b>Ab 21h</b>					<b>10</b>		

#### Delegierte: Quartierorganisationen und Quartierbewohnerinnen und -bewohner ohne Stimmrecht

	Vorname	Nachname			Anzahl Personen	Unterschrift
Elternrat Länggasse-Felsenau	Christian	Holzgang		o.S.	1	
Schulkommission	Harald	Bentlage		o.S.	1	
Spielplatz Länggass	Andreas	Guntelach		o.S.	1	
VGB	Nina Tom	Müller Lang		o.S.	1 0	
Universität Bern	Susanna	Krähenbühl		o.S.		entschuldigt
Graue Panther	Heidi Ruedi	Scheurer Signer		o.S.	1 1	
Trägerverein Vorfeld Viererfeld	Tanja	Brülisauer		o.S.		entschuldigt
Quartierbewohner	Miguel	Anejo		o.S.	1	
Quartierbewohner	Clemens	Basler		o.S.	1	
Matthäuskirche	Doris	Moser		o.S.	1	
vbg Praktikantin	Olivia	Geiser		o.S.	1	
ER Länggasse	Karl	Küenzi		o.S.	1	
HSB (Gast)	Monika	Wyss		o.S.	1	
<b>Total</b>					<b>11</b>	

<b>Total anwesende Stimmberechtigte</b>		<b>11</b>	
<b>Total anwesende Personen</b>			<b>27</b>

#### Gäste & Themen

1. Stadtpräsident Alec von Graffenried stellt das **Projekt Kooperation Bern** vor, dass wir bereits an der letzten Zoom DV angesprochen haben und zu dem wir seitens QLE bis Anfangs Juli mitwirken werden (Beilage)
2. Nicola von Greyerz: **Veranstaltungsvorhaben der Uni Bern im Länggassquartier**
3. Thomas Pfluger, Stadtbaumeister und Adelmo Pizzoferrato mit **Infos zu Schwimmhalle und Schulhausbauten Stadtteil 2.**

#### Traktanden / Delegiertenversammlung

1. Traktanden; Genehmigung des Protokolls vom 11. Mai 2020 (Videokonferenz)
2. Infos VBG, Studie EHI (Beilage)
3. Sparmassnahmen GR (Beilage): Auswirkung auf Stadtteil 2, Forderung QLE
4. Kooperation Bern, Position Mitwirkung QLE
5. Infos GF und Vorstand an die QLE
  - Corona Massnahme Verbreiterung Trottoirs (Stand der Arbeiten)
  - div. Länggasse und EHI
6. Zusätzliche Rückmeldungen aus den AGs an die QLE
  - AG Schul-Raum-Planung:
  - AG Freiraum, Planung & Verkehr
  - AG ZBB
7. Varia & Infos Delegierte/GF

Der Präsident lässt sich krankheitshalber entschuldigen.

Zwischenraumnutzung Reitschule Schützenmatt

Hochfeld geplant, Zwischennutzung Projekt

Warum Entlastungsmassnahmen traktandiert? Verschiedene Medians-Berechnungen erwähnt Daniel Blumer

### 1. Stadtpräsident Alec von Graffenried stellt das **Projekt Kooperation Bern** vor:

A. von Graffenried dankt der heutigen Einladung. Es handelt sich hier um ein wichtiges Projekt und hat Auswirkungen auf unser Quartier.

Im März 2019 entschieden die Stadt Bern und die Gemeinden Ostermundigen, Bolligen, Bremgarten, Kehrsatz und Frauenkappelen, sich Gedanken zur Kooperation Bern zu machen; somit wurde die Firma Ecoplan beauftragt, eine Machbarkeitsstudie zu erarbeiten. Mit dem nun vorliegenden Resultat ist es möglich, sich damit auseinander zu setzen und sich der Vor- und Nachteile anzunehmen.

Derzeit befindet sich das Projekt in der Konsultationsphase, anschl. kommt es am 2. Dez. 2020 in den Gemeinderat. Wie es anschliessend weitergehen würde: Kreditbeschluss und 2023 dann die Abstimmung; danach per 1.1.2025 als Fusionierung. Die Konsultationsphase wird in allen 6 Gemeinden (Ostermundigen, Bremgarten, Bolligen, Frauenkappelen, Kehrsatz, Bern) durchgeführt. Seit 1919 wurde nicht über eine Fusion diskutiert, erst am 23.8.2018 hat Ostermundigen dazu einen Vorstoss behandelt.

Was kann man verbessern? Wie wollen wir die Stadtteilpartizipation gestalten? Dies und weitere Fragen, wie z.B. Selbstbestimmung der Gemeinden, Umstellungskosten, diverse Harmonisierungen, Mehrkosten, Kostensteigerungen bzw. -senkungen, müssen abgeklärt und seriös angeschaut werden.

Das Fazit dieser Studie ergibt: Fusion ist nicht zwingend, aber langfristig voraussichtlich vorteilhaft. Eine Fusion ist in allen geprüften Szenarien machbar, gestaltbar und formbar. Mit dieser Studie wird bewusst noch keine gemeinsame Vision entwickelt.

Beim Teilprojekt «Politische Strukturen» - Wahlkreise für Parlament werden Schlüsselergebnisse, Chancen und Risiken sowie 3 verschiedene Modelle vorgestellt:

Modell 1 anerkannte Quartierorganisation: Im Rahmen einer Fusion besteht die Möglichkeit, das aktuelle Modell der Quartierorganisation zu optimieren und auf die neuen Stadtteile auszudehnen. Modell 2: Stadtteilkonferenzen mit dem Ziel, Vernetzung, Förderung der institutionellen Zusammenarbeit, Austausch Stadt – Quartier. Modell 3: Stadtteil Kommissionen: repräsentative Mitwirkungsorgane mit hoher Legitimation, das Modell könnte demokratischer abgestuft werden (Wahlen in Kommission, mit anschliessendem Antrag im Stadtrat). Am 17.12. wird Ostermundigen darüber entscheiden, und die anderen 4 Gemeinden Plus evtl. noch interessierte Städte könnten sich auch möglicherweise entscheiden.

### Anschliessende Fragen und Diskussion (Auszüge):

Anita Geret fragt nach dem Unterschied zwischen Modell 1 und 3, was ist hier der Mehrwert? AvG: Ist noch eine offene Frage.

Geschäftsführer QLE: Es wird geschätzt, sachpolitische Positionen/Diskussion zu führen. Stärkt man die Quartierorganisation oder schwächt man diese bei den Wahlen? AvG: es soll einfach sein, Quartierfragen im grösseren Kreis zu führen und mit dem Vorstand. Das Bedürfnis ist da für eine Zusammenarbeit mit den Gemeinden.

Das Verhältnis zwischen Kommission und Parlament wird thematisiert: Stadtrat kommt erst zum Schluss, das ist teilweise frustrierend betr. Interaktion mit den Quartieren, aber weitergehende Kompetenzen in den Quartieren. Wenn wir aber in einer Frühphase dabei sind.

Möglicher Konflikt zwischen Stadtrat und Quartierkommissionen? Stadtrat entscheidet politisch und strategisch Ruedi Signer von den Grauen Panther: Gibt es längere Wartezeiten, bei einer Fusion, bei Anliegen seitens Quartiere, gibt es dann mögliche Verwaltungsstaus? A. von Graffenried hält hierzu fest, dass die Verwaltung entsprechend wächst und das Ziel soll sein, rasche Ergebnisse und Reaktionen unbürokratisch zu erhalten.

Ostermundigen leicht kleiner als Stadtteil 2? Wie kann der Stadtteil Ostermundigen noch für sich entscheiden, bzw. welche Mittel sind für die Geschäftsstelle vorgesehen (im Vergleich zu QLE wären das weniger als 25%). Wenn möglich, die Vereine weiterhin stärken, sollte das Ziel sein. Wie ist eine Transformation von eigenständiger Gemeinde zu kleinstem Stadtteil möglich, ohne dass zu viel verloren geht? Oder sind gar unterschiedliche finanzielle Ausstattungen gleich grosser Quartierkommissionen im Falle von Fusionen vorgesehen? AvG: das ist alles noch offen, feststeht aber, dass was wir von den Quartieren sehr viele Inputs für ganz wenig Geld bekommen, der Gegenwert der Quartierkommissionen ist immens.

Alle Berichte hierzu sind verfügbar auf: [www.kooperationbern.ch](http://www.kooperationbern.ch)

### 2. Nicola von Greyerz: **Veranstaltungsvorhaben der Uni Bern im Länggassquartier**

Frau von Greyerz stellt eine Idee vor: Eine Interaktion im Quartier mit vielen Personen auf engem Raum; mit einem Bedürfnis, direkt mit unzähligen Personen in Kontakt zu treten. Geplant war, Mitte Okt. bis anf. Nov. an einem Sa. Nami von ca 14 bis 18 Uhr an möglichst vielen Orten im Quartier, wo max. 20 Personen Platz finden, je nachdem wieviel Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Natürlich wäre es auch möglich, in kleinem Kreis mit Forschenden der Uni in Kontakt zu treten, für anregende Diskussionen, in kleinen intimen Rahmen in Form eines Quartierfestes. Lokale Gewerbe können natürlich auch mit einbezogen werden. Raumverzeichnis der Länggasse wird NvG übergeben (von Nina Müller).

Interesse besteht auch, dass man in die Uni direkt gehen kann. Personen können sich bei NvG melden, wer Ideen-, Themenvorschläge und/oder Räumlichkeiten zur Verfügung stellen kann. Dieses Veranstaltungsvorhaben wird – bei Zustandekommen – auf 2021 verschoben.

3. Thomas Pfluger, Stadtbaumeister und Adelmo Pizzoferrato mit **Infos zu Schwimmhalle und Schulhausbauten Stadtteil 2** (→ vgl. zu allen nachstehenden Ausführungen die HSB Präsentation unter <http://www.qle.ch/teaser-folgeseite-2?rdm=681&status=on> als PDF)

#### Schwimmhalle und Wegverlängerung Muraltweg

Am 19.6.2020 erfolgte der Spatenstich zu diesem komplexen Projekt. Es wurden Projekt-Anpassungen vorgenommen: erläutert die Abstands Grundstücksgrenze  
Stand Bauprojekt A- ca 13.50 m und B – 17.50 m, informiert über die aktuellen Höhenmasse ab gewachsenen Terrain, Visualisierung von Ansicht Nord-Westen, und Ansicht von Süd-Osten. 3 Baubewilligungen sind genehmigt, eins noch pendent (Verlängerung Muraltweg, es gab Einsprachen) . Phase 1 Versetzen Boulderblock, Erweiterung Containeranlage, Flutlichtmast versetzen, Phase D Abbruch Kunstrasen Uni, Rückbau Stehtribüne, Abbruch Stützmauer UNI, Umlegen Kanalisation, Rückbau Volleyballfeld,  
Phase 2: Abbruch Clubhaus und TC Anlage, neue Stützmauer UNI und Tribüne, Umbau Chalet (2021), Baugrube Schwimmhalle Aug. 2020 bis 25.1.21, neuer Kunstrasen und Volley Uni Nov. 20 – 16.4.2021  
Phase 3: Neubau Schwimmhalle bis Juli 2023, Erdarbeiten FCL, Stützmauer und Hangar bis 3.9.21, Abbrüche Garderobenhaus bis 2021,  
Phase 4. Erstellen Kunstrasenfeld FCL bis 26.11.21, Tennisplatz bis Frühling 2023, Umgebung Frühling und Sommer 2023,  
Bauabschlüsse und Zugänge bis 30.6. Tennisbetrieb in Betrieb, Volleyballfeld bis Okt. 2020 in Betrieb, Fussgänger laufen über die Neubrückstrasse. Ab 1.7. erweitert sich der Bauperimeter, am 30.10. ist der ganze Perimeter Baustelle.  
Drohnen Flüge: um den Bauablauf zu dokumentieren.

Mit der IG der AnwohnerInnen wurde eine Vereinbarung vorgenommen (Parzellengrenze, Gartennutzung wird aber während der Bauzeit wegfallen, Beleuchtungszeiten für Aussenplätze, vor allem der Tennisclub),

Diskussion: von den Delegierten und dem Geschäftsführer wird zum wiederholten Mal auf die zentrale Funktion der Verlängerung Muraltweg hingewiesen. Der Weg wurde an 3 QLE Sitzung jeweils einstimmig, von allen Organisationen und Parteien verlangt und ist die zentrale und sichere Fusswegverbindung für die Erreichung der Schwimmhalle und des neuen Parks Viererfeld.

Thomas Pfluger erwidert auf die Frage aus dem Plenum, dass trotz Einsprachen IG Anwohnerschaft gegen die Wegverlängerung «keine Gründe gibt, die gegen den Weg sprechen»; dieser ist auch Teil des Kantonalen Richtplans . HSB sichert den Delegierten, dass die Stadt Bern sich über alle Rechtsinstanzen und mit allen Mitteln dafür einsetzen, dass der Weg realisiert werden kann. Der Stadtpräsident bestätigt diese Haltung. Der Geschäftsführer geht mit AvG überein, dass der Weg die Schwimmhalle nicht gefährden durfte, weshalb - auf Anregung QLE (!) – HSB dann auch mehrere, unabhängige Baugesuche für Schwimmhalle, Sportanlagen und auch den Weg gestellt worden ist.

#### Projekt Volksschule Viererfeld und Sanierung Engeschulhaus.

Basisstufe und VS bis und mit 6. Klasse sind Teil des geplanten Wettbewerbs Schule Viererfeld. Das Engeschulhaus wird saniert und nach Fertigstellung Neubau Schule Viererfeld als neue Oberstufe für SchülerInnen aus Engehalbinsel und Viererfeld dienen.

#### Diskussion

Sanierung Volksschule Enge: in Zusammenhang der Sanierung, kann man etwas gegen die Verlärmung unternehmen? Derzeit noch kein Thema. Er nimmt das Thema gern auf. Veränderung des heutigen Ist-Zustandes nicht vorgesehen, derzeit besteht eine hohe Lärmbelastung.

#### Weitere Schulhausplanungen

- Provisorien Matthäus Rossfeld mit Baracke auf Schulhausplatz ab 2021 und Tagesschule in den Wohnungen der Rumänischen Kirche (ab Winter 2020)
- Muesmatt: Machbarkeitsstudie: für eine Turnhalle unter dem heutigen Muesmattschulhausplatz (unterirdisch ist zu kostenintensiv) bis 2026. Sobald sie wissen, in welche Richtung es geht, kommt er gern wieder an die Quartiersitzung.

Diskussion: Was kann man über die Modulbauten in der Länggasse sagen und mit welcher Priorität? Das ist noch ungewiss.

**Traktanden (ab 21.15h)****1. Traktanden; Genehmigung des Protokolls vom 22. Mai 2020****Die vorliegende Traktandenliste wird genehmigt.**

Das Protokoll vom 22. Mai 2020 wird mit nachfolgender Korrektur einstimmig genehmigt: «Finanzierung von den Aushängen: wird neu über QL getragen. Wird noch angepasst.»

C. Blanke wird die korrigierte Version im Internet aufschalten.

Der Geschäftsführer dankt C. Blanke für das ausführliche und präzise Protokoll.

**2. Infos VBG, Studie EHI (Beilage)**

Nina Müller, Quartierarbeit Stadtteil 2: Konzept Bedarfserhebung zur Lebenswelt der Kinder auf der Engehalbinsel. Eine Zusammenarbeit von DOK, TOJ und VBG. Befragung mittels Fragebogen der lokalen AkteurInnen.

Die Vertretung der «Grauen Panther» interessiert es, ob die älteren Personen miteinbezogen werden und dem ist so: Die älteren Personen werden explizit die Stimmen ebenso einholen.

Ziel ist es, dass die Bedarfserhebungen in einem Bericht einfließen. Der Bericht schafft so eine Grundlage, ob es ein festinstalliertes Angebot für Kinder geben soll.

Neu: Raumverzeichnis, dies kann in Umlauf gegeben werden, und dem Protokoll beifügt sowie im Internet aufgeschaltet werden (als pdf und wird fortlaufend aktualisiert). Online unter News auf unserer Website

[www.qle.ch](http://www.qle.ch)

Bei den Räumen der Engehalbinsel besteht derzeit hier ein Raummangel: KG Haus Matthäus steht wegen Corona immer noch leer, Anfrage seitens QA ST2, ob die Räumlichkeiten aufgrund der Verzögerungen punktuell vom Quartier genutzt werden können.

Schnupperfahrt MS 3012: geplant war eine Woche mit reichhaltigem Programm, aber am 4.8.2020 findet eine Schnupperfahrt statt [www.quartierkreuzfahrt.ch](http://www.quartierkreuzfahrt.ch) (ca 20 P.) 5tägige Quartierkreuzfahrt, hierzu gibt es auch Flyer. Anmeldungen erwünscht. Das Angebot ist gratis.

Quartierfest Aaregg findet am 29. Aug. statt. Alle sind herzlichst eingeladen.

**3. Sparmassnahmen GR (Beilage); Auswirkung auf Stadtteil 2, Forderung QLE**

Idee: Antrag GF und Vorstand – Entlastung ja, Belastung nein

Einsetzen, dass Grundangebot im Bereich Gesundheit, Schule und Integration, dass z. B. der Präsident und Geschäftsführer sich dafür im Namen der QLE einsetzen sollen. V.a. da, wo es für die schwächsten Haushalte im Stadtteil 2 zu massgeblichen Benachteiligungen haben kann. Abstimmung über Antrag, dem Präsidenten und Geschäftsführer die obige Kompetenz zu übergeben:

**Abstimmung:** einstimmig (10 ja, keine Enthaltungen)

**4. Kooperation Bern, Position Mitwirkung QLE**

Geschäftsführer fasst nochmals die von AvG vorgestellten Modelle zusammen

Modell 1 Quartierkommission

Modell 2 Stadtteilkonferenz – wäre ein Rückschritt - Information statt Beteiligung

Modell 3 Quartierparlament – Attraktion mit Tücken

Modell 2 wird von den Delegierten als nicht wünschenswert, nicht weiter diskutiert. Modell 1 und 3 haben je ihre Stärken. Doch nach der Präsentation des Stadtpräsidenten gibt es noch fast mehr offene Fragen, denn zuvor. Der Grundsatz der Quartierpartizipation wird begrüsst; eine Benachteiligung einzelner Quartierkommissionen aufgrund der Fusion wird abgelehnt.

Da die Mitwirkungsfrist der **6 Juli 2020** ist, reicht es nicht dazu, die Mitwirkung in ihrer abschliessenden Form den Delegierten vor zu legen. Es werden deshalb die Kernpunkte festgelegt, die seitens der QLE eingebracht werden und vom Geschäftsführer in der Mitwirkung festgehalten werden sollen. Diese sind

- Das beste aus den Modellen 1 und 3 soll in ein (oder mehrere) neue Modelle einfließen
- Das/die Modelle sollen in enger Zusammenarbeit mit der Praxis, d.h. den GeschäftsführerInnen der QuKos erarbeitet werden.

Im Anschluss wird über den Vorschlag, die Mitwirkung mit obigen Forderungen zu verschicken, abgestimmt.

**Abstimmung:** einstimmig (10 ja, keine Enthaltungen)

## 5. Infos GF und Vorstand an die QLE

- An der letzten DV wurde eine Eingabe an die Stadt Bern zur Verbreiterungen des Trottoirs entlang der Länggassstrasse eingegeben (Corona Massnahme). Die Stadt hat den Vorschlag aufgenommen und bereits Vorschläge an einer gemeinsamen Begehung von QLE, TVS, Pro Velo und Bern Mobil unterbreitet. Geplant ist eine Verbreiterung des Trottoirs an der Bushaltestelle Mittelstrasse. Von der gewünschten Trottoir-Verbreiterung vis-à-vis der Länggassstr. 15 wird abgesehen, da dies Aufhebungen von Parkplätzen bedeuten würde. Gegen die Aufhebung der PP wurde, im Rahmen des Projekt Länggassstrasse aber Einsprache erhoben. Mit prov. Corona Massnahmen tangiert man damit bestehende Verfahren. Das wird als heikel erachtet;
- Zehndermätteli - neue Pächter bestimmt: Wagen zum Glück das Unternehmen (Anna und Simon Tauber) ab kommendem Jahr (dann auch u.a. Kinderwagenkompatibel)
- Info Falkenplatz: Das Falkenplatz-Beizli wurde einfach saniert; die Umgestaltung hat kein Präjudiz geschafft
- Infokasten Mittelstrasse: Standort noch pendent: es sollen noch Alternative geprüft werden (z.B. neben Gelateria, oder im Vorland einer der Fondliegenschaften an der Hallerstr. Vis a vis Migros)
- David Fankhauser von SP ist neuer Vertreter, er stellt sich das nächste Mal gern vor.

## 6. Zusätzliche Rückmeldungen aus den AGs und Anträge an die QLE

### - AG Schul-Raum-Planung

Keine weiteren Ausführungen zu HSB Infos

### - AG Freiraum, Planung & Verkehr

Mitten in der Buswendeschleife Endstation Länggasse hat das EWB einen Baukörper projektiert, um die darunter geplante Fernwärmeverteilung zugänglich zu machen. Es erstaunt, war man mit der Freiraumplanung doch verblieben, dass nach Neugestaltung Länggasse und Bus (bzw. ev. künftig Tram) Haltestellen dort ein Freiraum für die Hintere Länggasse geschaffen werden soll. Mit dem EWB Infrastrukturprojekt droht dieser gemeinsam verfolgte Ansatz zerstört zu werden.

Die QLE Delegierten beauftragen die AG Freiraum, Planung und Verkehr sich dafür einzusetzen, dass die mit den Behörden bereits besprochene zugesicherte Freiraumentwicklung Buswendeschleife doch noch ermöglicht werden kann, trotz der Infrastrukturplanung EWB.

### - AG ZBB

Keine neuen Infos

## 7. Varia & Infos Delegierte/GF

Schluss der Delegiertenversammlung: 22:30 Uhr

Für das Protokoll: Carmen Blanke